



Polizeiseelsorge im Erzbistum Paderborn

Im Dezember 2024

Liebe Polizeibeamtinnen, -beamte und Angestellte im Polizeidienst, verehrte ehemalige Kolleginnen und Kollegen!

Am 9. Oktober erinnerten wir hier im LAFP „Erich Klausener“ in Stukenbrock-Senne – an diesem Gedenkort der Vergangenheit – an den 75. Jahrestag der Einweihung der Kapelle und Lagerkirche im ehemaligen Sozialwerk als Flüchtlingseinrichtung, bevor 1970 die Polizei in diese Liegenschaft einzog. Nach wie vor benutzen wir diese kleine Kirche ökumenisch für Gottesdienste auch der Polizei.

Gerne erinnere ich auch an einen weiteren 75. Geburtstag im Jahr 2024, nämlich den unserer bundesrepublikanischen Verfassung, also unseres Grundgesetzes, das unsere Vorfahren so weise als Basis unseres demokratischen und freien Gemeinwesens formuliert haben. Es ist eine nach wie vor moderne und zeitlose Festschreibung der Grundrechte, der „Würde des Menschen“ – und nicht nur der Deutschen – und des Schutzes menschlichen Lebens „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen“. Dieser Verantwortung fühlen wir uns nach wie vor verpflichtet, und Sie als Polizeibeamtinnen und -beamte und viele von uns sind auf dieses Grundgesetz vereidigt worden und haben sie in ihrem Dienst in der Vergangenheit bis heute verteidigt. Diese Verfassung ist heute bedroht von außen und von innen. Von außen durch Kriege und autokratische Regierungssysteme und Großkonzerne, die Europa, den Frieden auf der Welt und unsere soziale Marktwirtschaft belasten und schwächen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist zu einem

Dauerkonflikt geworden neben den anderen Kriegen und hässlichen Ereignissen für die Menschheit wie Hunger und Flucht, auch durch die klimatischen Veränderungen und dann auch der sozialen Folgen. Ich denke an den schrecklichen Krieg in Israel, dem Libanon und in Palästina und anderswo auf der Welt.

Und von innen durch antidemokratische und menschenfeindliche Kräfte, die mit Hass, Hetze und Intoleranz unser Grundgesetz und damit unsere Werteordnung auszuhöhlen versuchen. Wir alle haben die Aufgabe und Pflicht, unsere Verfassung und unsere freiheitliche Grundordnung zu schützen, zu verteidigen und als Christen und Menschen guten Willens jeden Tag neu zu beleben

und mit Leben zu füllen. Sie als Polizistinnen und Polizisten tun dies jeden Tag aufs Neue. Wir brauchen dabei als Demokraten, Christen und Bürger dieses schönen Landes uns nicht zu fürchten, denn das Gute ist unsere Kraftquelle und unser Ziel, und GOTT ist an unserer Seite, wenn wir IHM oder IHR auch im neuen Jahr die Ehre geben in der Verteidigung der Menschenrechte gegenüber jedermann und

-frau, im Einsatz für Gerechtigkeit und einer gerechten Verteilung der Güter dieser Welt. Wir setzen uns nach wie vor ein für den Schutz der Schwachen und Bedürftigen, für einen Wohlstand für alle – nicht nur für den der immer mehr werdenden Reichen – im täglichen Umgang miteinander und in der Abgabe unserer Stimme für Gerechtigkeit und Freiheit bei der kommenden Bundestagswahl. Der zunehmenden Gewalt gegen Polizistinnen und -Polizisten, gegen Rettungsdienstangehörige, Feuerwehrleute und Krankenhauspersonal und der Gewalt auf der Straße, die jeden treffen kann, gilt es gemeinsam zu begegnen. Die Blaulichtfamilie und die Bürger stehen da solidarisch zusammen. Danken will ich, im Namen aller Polizeiseelsorgerinnen und -seelsorger, für Ihren und Euren Dienst für Gerechtigkeit und den Schutz der Menschen unseres Landes. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Das Weihnachtsfest soll uns wieder an die Grundlage all dessen erinnern: an die Geburt des Kindes von Bethlehem als Symbol der Ohnmacht und Liebe, der Hoffnung und des Sinns. Das Kind in der Krippe, Jesus Christus,

möge uns in der Weihnachtszeit, zum Jahreswechsel und im neuen Jahr anrühren, beleben und zum Guten motivieren.

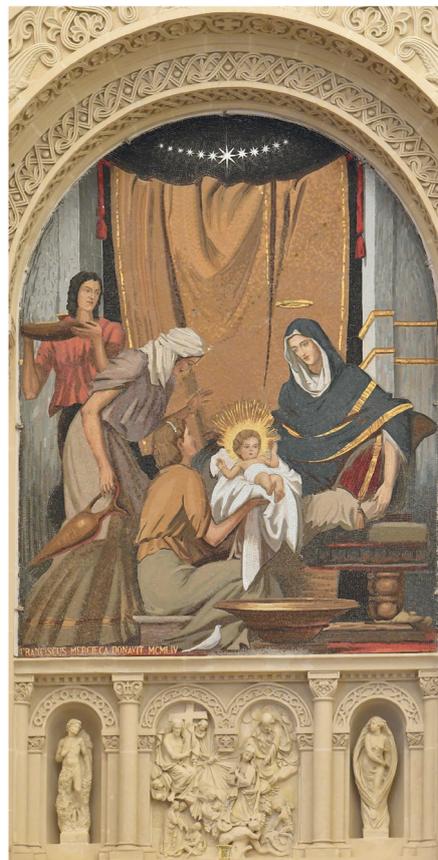
Es ist wahr, dass wir sehr alt und sehr gelehrt sind und alle Übel der Welt kennen.

Doch als wir diesen Stern am Himmel sahen, haben unsere Herzen vor Freude geklopft wie bei Kindern, und wir waren die Kinder und haben uns auf den Weg gemacht, denn wir wollten unsere Menschenpflicht erfüllen und hoffen.

JEAN-PAUL SARTRE

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2025 unter Gottes Schutz und Segen wünschen Ihnen und Ihren Familien

Ihre Polizeiseelsorger
und Polizeidekan Msgr. Wolfgang Bender



„Maria mit Jesuskind und Frauen“,
Wallfahrtskirche ta' Pinu auf Gozo/Malta
Foto: Bernhard Bauer, Paderborn